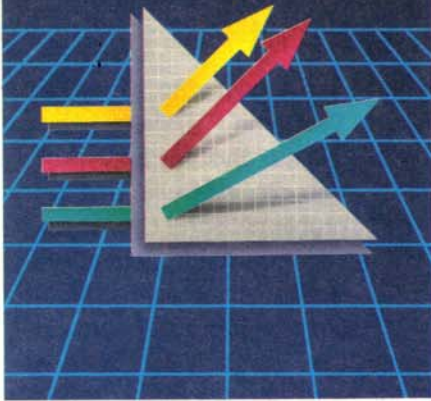




# CHANCEN 2000

Bildung • Beruf • Karriere

AKTUELL · AKTUELL · AKTUELL

## Am Rande

Der Letzte macht die Tür zu – so gehört sich das unter Menschen. Was aber, wenn einem die Tür vor der Nase zugeschlagen wird? Traurig, aber wahr: Einem Rollstuhlfahrer wird die Tür aufgehalten. Als er sich mitten in der Tür befindet, wird sie zugeknallt. Höflichkeit allein genügt eben nicht – auch Nachdenken ist bei der CeBIT-'92 so notwendig wie fast überall sonst auch.

## Informatikstudium:

### 9 Semester im Osten

„Wirtschaftsinformatik“ heißt ein neuer Studiengang, den die Technische Hochschule Ilmenau seit kurzem anbietet. Durch eine Mischung aus Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Informatik sind die Absolventen vielseitig einsetzbar – die ersten werden im nächsten Frühjahr als „Diplom-Wirtschaftsinformatiker“ entlassen.

Frank Roth, der gerade in Ilmenau promoviert, stellt auf CHANCEN 2000 die Vorzüge des Studiums in Thüringen heraus: „Auf fünf Studenten kommt bei uns ein Mitarbeiter. Kleine Gruppen, viele Praktika, gute Betreuung – so werden die Studenten in neun Semestern fertig werden.“ (kr)

Moskauer stellen Lernsoftware vor:

## Direktor Batsukov über Westkontakt erfreut

1947 gründete Laurentij Beria das Moskauer Institut für Physik und Technologie (Phyztech) im Rahmen des nuklearen Rüstungsprogramms. 1992 stellt der jetzige Direktor des „Electronic and Computer Science Center“ im Forum CHANCEN

2000 zusammen mit „Chefspezialist“ Alexander G. Tormasov (s. Bild) die international geschätzte Lernsoftware des Instituts vor. Im kommenden Sommer erwartet Phyztech die ersten deutschen Dozenten und Studenten. Erstaunt und erfreut zeigt sich Batsukov über diesen grundlegenden Wandel: „Bis zuletzt war das Institut für das westliche Ausland unzugänglich. Noch vor zwei Jahren war es unvorstellbar, ins westliche Ausland zu reisen und Kontakt zu westlichen Firmen aufzunehmen. Wir sind glücklich über diese Entwicklung, und daß wir Freunde werden können.“

Die Frage, wie man mit dem Computer das Lernen unterstützen könne, habe



in Rußland große Tradition, erläutert Batsukov. In Moskau versuche man nicht etwa, „das Lehrbuch auf den Bildschirm“ zu bringen, sondern wolle neue Lernmodelle schaffen. Die in CHANCEN 2000 vorgestellten Programme umfassen die Themen allgemeine Physik, Theoretische Mechanik, Biophysik und Mathematik. Die Phyztech-Grafikprogramme zu Proteinmolekülen gehören zur Weltspitze. Batsukov weist auf die Mithilfe der Studenten von Phyztech hin, ohne die solch umfangreiche Programme nicht denkbar seien. Zielgruppe der Unterrichtsprogramme sind vor allem Studenten. Zu beachten sei auch das un-

terschiedliche Niveau der naturwissenschaftlichen und mathematischen Ausbildung in Rußland gegenüber dem Ausland. Der Stellenwert und das Schulniveau dieser Themen sind in Rußland ungleich höher als in Deutschland angesiedelt.

Die Probleme der Moskauer, noch mehr Zugang zu moderner Computertechnik zu bekommen, sind heute nur noch finanzieller Natur. Außerhalb von Instituten und Organisationen sind Personalcomputer kaum zu finden. Tormasov zeigt drastisch den Grund: „Der Preis für einen Personalcomputer beträgt 200 bis 300 russische Monatsgehälter.“ (kr)